



Knappschaftsecho



Mitteilungen der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“

Inhaltsverzeichnis

- Leitartikel
- Vorstandswahlen 2020
- Mitgliederbewegung
- Gedenken an verstorbene Vereinsmitglieder im Jahr 2016
- Einladung zum XXII. Berghauptquartal der „HFBHK e.V.“
- Satzungsänderung
- Kinderbergmeisterpokal 2016
- Hinweis aus der Uniformkammer
- 23. Bergmeisterpokal 2017 in Schneeberg
- Bilderausstellung der „HFBHKe.V.“ im Freiberger Rathaus
- Einladung zum 22. Skatturnier der „HFBHK e.V.“
- Veranstaltungen der Fachgruppe Bergbaugeschichte 2017
- Neues aus der Fachgruppe Chronik
- Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ von September bis Jahresende 2016
- Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ im Jahr 2017
- Kalenderblatt – vor 20 Jahren
- Dank dem ehemaligen Schatzmeister Kurt Skokan
- Bekleidung der Berg- und Hüttenleute – Die Uniformkammer
- Zum Sammeln: Die letzte Schicht

Leitartikel

Die Arbeit mit dem Meldebogen

Seit dem vergangenen Jahr können sich alle Mitglieder, die über einen Internetanschluss verfügen, über den Meldebogen zu unseren Veranstaltungen informieren und anmelden. Viele von Euch haben diese Möglichkeit genutzt und darüber hinaus Ihre Teilnahmebestätigung selbst eingetragen bzw. diese wieder gelöscht, wenn Ihre Teilnahme nicht möglich war. Diesen Mitgliedern gilt mein Dank, haben sie doch damit die Vorstandsarbeit bewusst und aktiv erleichtert. Durch den Meldebogen konnte aber auch der Vorstand auf die einzelnen Veranstaltungen aktuell und schnell reagieren. Kleine Probleme, die noch auftraten, sind der Einführung geschuldet und werden bestimmt 2017 abgestellt. Schon heute könnt bzw. sollt Ihr Euch eintragen, denn die Veranstaltungen für 2017 stehen bereits im Netz, so wie hier im Knappschaftsecho unter dem Punkt „Veranstaltungen der „HFBHKe.V.“ im Jahr 2017“.

Der Vorstand ruft nochmals alle Mitglieder auf, die sich bisher nicht mit dem Meldebogen im Internet anfreunden konnten: prüft, ob Ihr eine Möglichkeit seht, diesen auch zu nutzen, wie die anderen vielen Mitglieder unseres Vereines. Alle, die kein Internet haben bzw. immer noch denken, über den Internet-Meldebogen werden Sie „bedroht“, können die Arbeit des Vorstandes erleichtern, wenn sie diesem Ihre Handynummer dem Vorstand zur Verfügung stellen. Dadurch könnte der Vorstand über das Handy informieren, und der Verein würde sich Portokosten ersparen.

Nun muss ich aber noch zu einem Problem kommen, das zwar auch Auswirkungen auf den Meldebogen hat, aber mehr mit den Veranstaltungen in Verbindung steht – die Teilnahme an diesen. Es ist völlig einzusehen, dass ältere Mitglieder am Anfang des Jahres kaum wissen, wie es ihnen am Jahresende gesundheitlich geht.

Dies kann in Ausnahmefällen auch den jungen Mitgliedern passieren. Es gibt natürlich auch noch andere Gründe, dass man zu einer gemeldeten Veranstaltung nicht erscheinen kann. Dazu gibt es eigentlich nur eine Lösung, wenn man nicht teilnehmen kann, dann muss man sich abmelden! Und dies sollte so zeitig wie möglich erfolgen.

Alles andere ist verantwortungslos gegenüber dem Verein und dem Mitglied das für die Veranstaltung verantwortlich ist.

Es kann nicht sein, dass man zu hören bekommt:

Impressum:	Knappschaftsecho - Nachrichten für die Mitglieder der „Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“ 24. Jahrgang - Ausgabe 48 - Februar 2017
Herausgeber:	Vorstand der „Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“
Bankverbindung:	Sparkasse Mittelsachsen, IBAN: DE05 8705 2000 4113 0008 97, BIC: WELADED1FGX
Redaktion:	Roland Kowar
Auflage:	450 Exemplare
Anschrift der Redaktion:	Geschäftsstelle der „HFBHK e. V.“, Chemnitzer Str. 8, 09599 Freiberg/Sa.
Internet:	www.hfbhk.de
E-Mail:	verein@hfbhk.de
Herstellung:	Diakonisches Werk Freiberg e. V., Freiberger Werkstätten „Friedrich von Bodelschwingh“ Hainichener Straße 104, 09599 Freiberg (Sachs.)

„Knut, Du weißt doch, dass ich zurzeit nicht richtig laufen kann und die Luft macht auch nicht mehr so richtig mit“.

Wenn man so eine Aussage bekommt, nachdem der Bergkamerad mehrmals erst auf Nachfrage nicht teilgenommen hat, dann muss man doch ins Grübeln kommen. Diejenigen, die unentschuldigt fehlen, sollten sich überlegen, dass dies immer mit finanziellen und organisatorischen Belastungen für den Verein verbunden ist und alle Mitglieder an deren Zuverlässigkeit zweifeln müssen.

Zurzeit sind wir noch in der glücklichen Lage, Ausfälle von wenigen Mitgliedern zu kompensieren. Doch die Zeiten, wo wir mit drei vollen Bussen nach Seiffen oder mit zwei gefüllten nach Leipzig gefahren sind, gehören der Geschichte an. Heute zählen die Meldungen, um einschätzen zu können, ob wir alle gemeldeten Mitglieder aus Buskapazitätsgründen mitnehmen können.

Es ist doch schlimm, Mitgliedern wegen der Buskapazität abzusagen, andere kommen einfach nicht und halten es auch nicht für nötig, sich zu entschuldigen.

Bk. Knut Neumann
Vorsitzender

Vorstandswahlen 2020

Zum XXV. Berghauptquartal 2020 sind wieder Vorstandswahlen lt. Vereinsatzung. Da es heute schon bekannt ist, dass die laufende Wahlperiode für einige der Vorstandsmitglieder die letzte sein wird, sollte sich jedes Vereinsmitglied überlegen, ob es eine Aufgabe im neuen Vorstand übernehmen will. Günstig wäre es in dem Fall, sich schon vor diesem Termin mit der Vereinsarbeit aktiver zu befassen und den Vorstand bei seiner Arbeit zu unterstützen. Möglichkeiten gibt es zum Beispiel durch die Übernahme der Funktion eines Verantwortlichen für eine der Paraden, die Mitarbeit in den Fachgruppen und die Unterstützung der Fachgruppenleiter, die Teilnahme an der Ehrenwache oder die Hilfe bei der Zustellung von Vereinspost an die Mitglieder.

Jeder, der Interesse hat, sollte jetzt schon Mitglieder des Vorstandes darauf ansprechen.

Bk. Knut Neumann
Vorsitzender

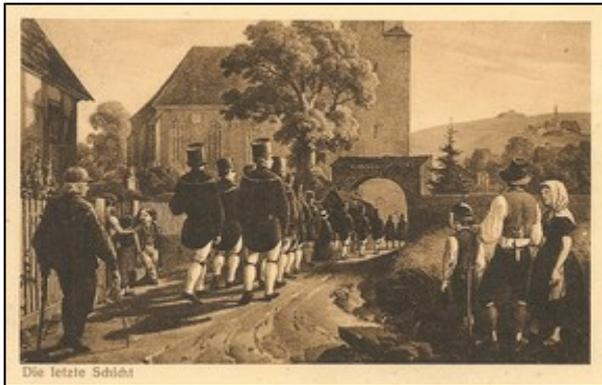
Mitgliederbewegung

<u>Neuaufnahmen</u>		<u>Austritte</u>	
Aktive Mitglieder			
Jahn, Regina	451	Gottwald, Wolfgang	124
Irmeler, Erik	167	Strauch, Jana	219
		Spreer, Jasmin	286
Fördernde Mitglieder		<u>Verstorben</u>	
Keine		Joel, Dieter	268
		von Herder, Gottfried	503

Die Mitgliedsstärke der „HFBHK e.V.“ betrug am 31. Dezember 2016: 438 Mitglieder

davon	aktive Mitglieder	313
	fördernde Mitglieder	122
	Ehrenmitglieder	2
	Mitglied auf Zeit (Bergstadtkönigin)	1

Gedenken an verstorbene Vereinsmitglieder im Jahr 2016



Leb wohl, Leb wohl

Zum letzten Male fährst Du an

Und fährst nicht mehr herauf.

Drum grüßt Dich auf der dunklen Bahn

ein inniges „Glück auf“ !

Rolf Peschel

geb.: 07.07.1938

gest.: 13.02.2016

Rolf Peschel war seit 2002 Mitglied in unserem Verein und trug die Uniform eines Häuers. Als wir für die defekte Mettenschichtglocke einen Ersatz suchten, war es Rolf der uns seine „Mittagsglocke“ aus seinem Geburtshaus zur Verfügung stellte.

Gottfried Thierbach

geb.: 23.06.1935

gest.: 29.04.2016

Gottfried Thierbach war seit 1995 Mitglied in unserem Verein und trug die Uniform eines Häuers. Aus gesundheitlichen Gründen konnte er seit ein paar Jahren nicht mehr mitmarschieren, so dass er Fördermitglied wurde und so unserem Verein weiter die Treue gehalten hat.

Franz Leibnitz

geb.: 25.05.1928

gest.: 27.05.2016

Franz Leibnitz war seit 1987 Mitglied in unserem Verein, war bis 2014 Bergschmied und danach Fördermitglied. Seit 1993 war er in der Arbeitsgruppe Knappenstube und von 1995 bis 2014 im Clubrat tätig.

Werner Oehme

geb.: 20.02.1936

gest.: 17.07.2016

Werner Oehme war seit 1988 Mitglied in unserem Verein. Bis 2003 war er Häuer und danach Bergbeamter. Besonders aktiv war er von 1992 bis 2002 im Sächsischen Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V. (SLV), erst als stellvertretender Geschäftsführer, danach als Geschäftsführer. 2002 wurde er zum Bergmeister des SLV ernannt.

Rudi Hocker

geb.: 11.11.1925

gest.: 17.07.2016

Rudi Hocker war 1986 Gründungsmitglied in unserem Verein und trug die Uniform eines Bergmaurer. Er engagierte sich im Clubrat und trug das Knappschaftsecho im Wohngebiet Friedeburg aus.

Rainer Wildt

geb.: 26.03.1951

gest.: 17.08.2016

Rainer Wildt war 1986 Gründungsmitglied in unserem Verein und trug die Uniform eines Bergakademisten.

Manfred Fuchs

geb.: 23.08.1927

gest.: 21.08.2016

Manfred Fuchs war 1986 Gründungsmitglied in unserem Verein. Er trug die Uniform eines Häuers und vertrat damit auch mit Stolz seinen Berufsstand. Vor einigen Jahren ereilte Manfred eine schwere Krankheit, so dass er Fördermitglied wurde, da er nicht mehr als Häuer mitmarschieren konnte.

Dieter Joel

geb.: 30.11.1935

gest.: 13.10.2016

Bergkamerad Dieter Joel war 1986 Gründungsmitglied unseres Vereins. Er war Bergschmied und später Bergbeamter. Er leitete über viele Jahre die Uniformkammer unseres Vereins. Besser ist er fast allen Vereinsmitgliedern als Organisator der Urlaubsreisen in unserer Knappschaft bekannt.

Gottfried von Herder

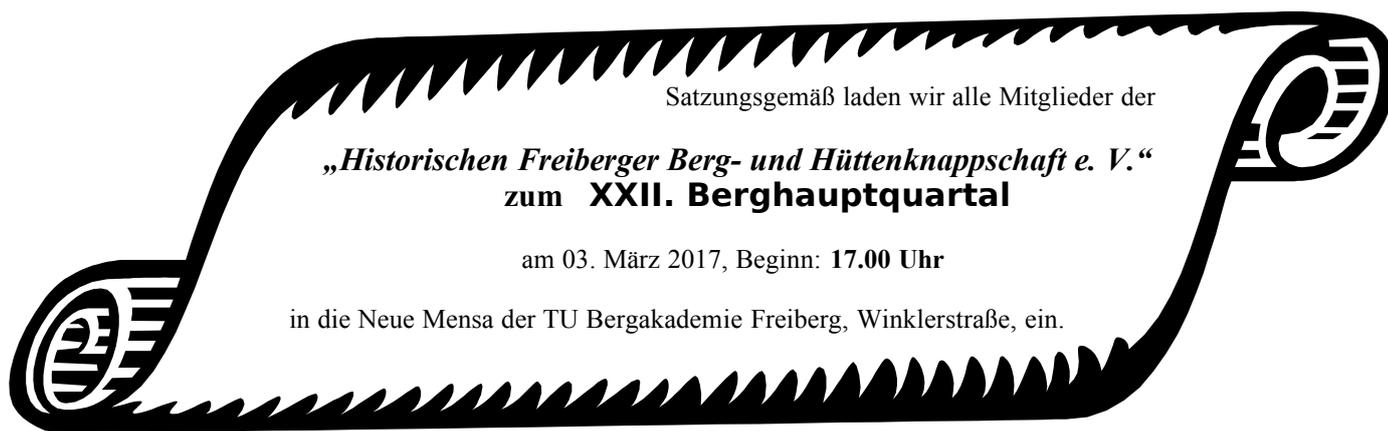
geb.: 27.01.1930

gest.: 08.11.2016

Bergkamerad von Herder war seit 2002 förderndes Mitglied in unserem Verein. In der Knappenstube hängt ein von ihm gespendeter Kupferstich mit dem Bildnis seines Vorfahren, Oberberghauptmann Siegmund August Wolfgang Freiherr von Herder.

Wir werden Ihnen stets ein ehrendes Gedenken bewahren

Einladung zum XXII. Berghauptquartal der „HFBHK e. V.“



Tagesordnung

Begrüßung durch den Vorsitzenden
Vorschlag für den Hauptquartalsprecher: Bergkamerad Uwe Nitschke
Einmarsch der Fahnenabordnungen mit Musik
Glocke schlagen
Zünden eines Lichtes durch den Ältesten
Zünden der anderen Lichter
Öffnen der Lade durch den Ladensteiger Heiko Götze
Feststellung der Beschlussfähigkeit
Gedenken an Verstorbene durch Bk. Helfried Leonhardt
Anschnitt (Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden)
Bericht des Regresschreibers (1. Schatzmeister)
Bericht des Kontrollausschusses (Gegenschreiber)
Wortmeldungen
10 Jahre Vereinsmitgliedschaft, Auszeichnung
Ausschlüsse
Bestätigung der Berichte
Vorstellung der Satzungsänderung
Beschluss zur Satzungsänderung
Entlastung des Knappschaftsvorstandes
Ausblick auf das laufende Jahr
Abstimmung zum Beitrag für das Jahr 2018
Wahl des Kontrollausschusses
Wahl der Teilnehmer für die Landesdelegiertenversammlung
Füllen der Lade
Schließen der Lade
Löschen der Lichter
Glocke schlagen
Einholen der Fahnen und der Standarten
Auszug der Fahnenabordnungen mit Musik
Singen des Glück-Auf-Liedes

Teilnahme: im Schwarzkittel (ehemaliges Ehrenkleid), Schachtkittel oder Hüttenkittel
Einlass: ab 16:30 Uhr

Die Einladung zum XXII. Berghauptquartal erfolgte satzungsgemäß in den Aushängen der Schaukästen an der Chemnitzer Straße und in der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG sowie im Internet der „HFBHK e.V.“ und zusätzlich hier im Knappschaftsecho.

Satzungsänderung

Die Satzung der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e. V. wird im § 4 (**Organe des Vereins**), Punkt 7., wie folgt geändert:

Jetziger Text:

Im Vorstand der HFBHKe.V. werden folgende Funktionen besetzt:

Vorsitzender

1. Schatzmeister

2. Schatzmeister

1. Geschäftsführer

2. Geschäftsführer

Schriftführer

Sie sind die Vorstandsmitglieder

Änderung bzw. Ergänzung zum jetzigen Text:

Scheidet ein Vorstandsmitglied während der Wahlperiode aus, wählt der Vorstand ein Ersatzmitglied für den Rest der Wahlperiode des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes.

Begründung:

Damit wird sichergestellt, dass die Arbeitsfähigkeit des Vorstandes mit 6 Vorstandsmitgliedern, über die gesamte Wahlperiode abgesichert ist.

Kinderbergmeisterpokal 2016

Seit 8 Jahren treffen sich die Kinder und Jugendlichen der Knappschaften Seiffen und Freiberg einmal im Jahr zu einer gemeinsamen Veranstaltung. Alles begann mit einem gemeinsamen Drachenfest 2008 in Seiffen. Nach Seifenkistenrennen und Schützenfest hat die Freiberger Knappschaft im August 2016 nach Freiberg zum Kinderbergmeisterpokal eingeladen.

Nachdem die Erwachsenen der Seiffener Knappschaft im Jahr 2016 keine Mannschaft für den Bergmeisterpokal aufstellen konnten, die Erwachsenen der Freiberger Knappschaft nur den letzten Platz belegten und die Zeiten, in denen sich beide Knappschaften den Bergmeisterpokal mehrfach erkämpft haben schon gefühlte 100 Jahre zurück liegen, musste das Image des Bergmeisterpokals dringend mal aufgepoliert werden.

3 Kinder- und Jugend-Mannschaften (2 aus Freiberg und 1 aus Seiffen) traten zum Wettkampf an. Dabei waren nachfolgende Disziplinen zu absolvieren:

1. Grubenwehrrübung

Mit einer Handspritze der Feuerwehr galt es 3 Ziele mit Hilfe eines Wasserstrahles abzuräumen. Leider trat ein technischer Defekt auf, so dass die beiden Freiberger Mannschaften benachteiligt waren. Dieser Defekt wurde aber erst nach dem Wettkampf festgestellt.

2. Gummistiefelzielwerfen

Die Gummistiefel mussten in ein Stollenmundloch geworfen werden. Alle Mannschaftsmitglieder hatten 3 Versuche. Es wurde die Gesamtzahl der Treffer gewertet. Nach diesem Wettbewerb lagen alle 3 Mannschaften gleich auf.

3. Arschlederhochsprung

Von jeder Mannschaft trat ein Vertreter zum Arschlederhochsprung an. Die Starthöhe wurde von allen gemeistert. Die Siegerin, von der Freiberger Mannschaft II, überquerte das Arschleder auf einer Höhe von 1,25 m.

4. Berg- und Hüttenmännischer Wissenstest

Die Mannschaften mussten Fragen aus dem Berg- und Hüttenwesen, aber auch zur Geschichte des Montanwesens in Sachsen beantworten. Damit bei den zahlreich anwesenden Erwachsenen keine Langeweile aufkam, mussten auch diese den Wissenstest absolvieren. Insgesamt haben wir festgestellt, dass die Kinder die meisten Fragen beantworten konnten.

5. Umgang mit der Gießerzange

Mit einer Gießerzange mussten auf Zeit kleine Holzringe umgestapelt werden. Dies gelang am Schnellsten bei der Mannschaft I aus Freiberg.

6. Mineralienbestimmung

Nach der anstrengenden Arbeit mit der Gießerzange konnten sich die Wettkämpfer bei der Mineralienbestimmung erstmal körperlich erholen. Es galt 10 Mineralien / Gesteine zu bestimmen. Nach dieser Teildisziplin lagen alle 3 Mannschaften fast gleich auf, so dass der letzte Wettkampf die Entscheidung bringen musste.

7. Saftglasstemmen und Wetttrinken

Diese Disziplin wurde von der Seiffener Knappschaft bestimmt und durchgeführt. Zuerst wurden die Saftgläser so lange wie möglich mit ausgetrecktem Arm gehalten. Beim zweiten Teil dieses Wettbewerbes mussten dann die Gläser um die Wette ausgetrunken werden.



Kinder und Jugendlichen beider Knappschaften.

Bk. Heiko Götze

Hinweis aus der Uniformkammer

Ab Mittwoch, dem **1. März 2017**, findet in der Uniformkammer die diesjährige **Inventur** statt.

Bis zu diesem Termin sind die Uniformen und Klaubejungenbekleidungen abzugeben.

Ausgenommen davon sind die Uniformen der Bergkameraden des Chores und der Ehrenwache. Diese überprüfen selbstständig ihre Bekleidung und Ausrüstungsgegenstände. Den Zustand dokumentieren sie schriftlich und geben diesen Hinweis ebenfalls in der Uniformkammer bis zum Termin der Inventur ab.

Hinweis zur Reinigung:

Mitglieder, die ihre Uniformjacken in die Reinigung geben wollen, setzen sich bitte zuvor mit den Mitgliedern der Uniformkammer in Verbindung! Es gibt bei der Reinigung Probleme mit den Samtbündchen- und kragen – diese lösen sich teilweise ab.

Bk. Roland Tschajanek

23. Bergmeisterpokal 2017 in Schneeberg

Die Bergbrüderschaft Schneeberg feiert in diesem Jahr ihre 50-jährige Wiedergründung mit einer Festwochenende, vom 30.06. bis 02.07.2017, gemeinsam mit der Bergsicherung Schneeberg GmbH, die ihr 60-jähriges Firmenjubiläum begeht. In diesem Rahmen wird der 23. Bergmeisterpokal am 01.07.2017 auf dem Gelände der Bergsicherung Schneeberg GmbH ausgetragen.

Der Veranstalter hat uns über den Verlauf des Wettkampfes bisher noch nicht weiter informiert.

Im vergangenen Jahr konnten wir mit unserem Abschneiden beim 22. Bergmeisterpokal nicht zufrieden sein. In Schneeberg wollen wir das unbedingt ändern und wieder bei den vorderen Plätzen mitreden.

Aus diesem Grund bitten wir, dass sich engagierte Bergkameraden wieder melden und zur Teilnahme bereit erklären.

Bk. Frank Windisch

Nach der Auswertung aller Wettkampfdisziplinen stand mit der Mannschaft aus Seiffen der Gewinner fest. Der Vorsprung von nur einem Punkt vor den beiden Freiberger Mannschaften lässt natürlich viel Raum für Gewinnverteilungsträume im nächsten Jahr. Alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde sowie eine Zinnfigur. Außerdem erhielt die Siegermannschaft einen Glaspokal, der mit süßen Leckereien gefüllt war.

Viel wichtiger als der Wettkampf war aber das anschließende gemütliche Beisammensein von Kindern und Eltern am Lagerfeuer. Bei schönstem Sommerwetter dauerte es sehr lange bis auch der Letzte in sein Zelt bzw. seinen Wohnwagen gegangen ist.

Im Jahr 2017 sind die Kinder und Jugendlichen nach Seiffen eingeladen. Wir freuen uns schon jetzt auf die 10. gemeinsame Veranstaltung der

Bilderausstellung der „HFBHKe.V.“ im Freiburger Rathaus



Die Chronikgruppe unseres Vereins stellte zum Jubiläum Bilder aus den letzten 30 Jahren in der Freiburger Rathausdiele aus. Dazu hatte Bergkamerad Jochem Schaller ca. 50 der besten Bilder aus unserem Vereinsleben ausgewählt und großformatig zur Verfügung gestellt. Am 22. November 2016 wurde die Ausstellung von Oberbürgermeister Sven Krüger, der Bergstadtkönigin und unserem Vereinsvorsitzenden Knut Neumann parallel zur Eröffnung des Freiburger Christmarktes feierlich eröffnet. Viele lobende Worte konnte man beim Ansehen der vielen Rückblicke von anderen Interessenten hören. Beim Ansehen der noch analog fotografierten Bilder ist man erstaunt

über das wirklich reiche kulturelle Leben unseres Vereins im Laufe der Jahre und Jahrzehnte. Oberbürgermeister Sven Krüger hatte in seiner Dankesrede besonders die Bedeutung unserer Knappschaft für Freiberg und als Vorbild für andere bergbauliche Vereine Sachsens hervorgehoben.

Die Ausstellung war bis zum 22. Dezember 2016 zu sehen.

Bk. Wolfram Thiemer

Einladung zum 22. Skatturnier der „HFBHK e.V.“

Am 03. April 2017, 18.00 Uhr, - bitte Anfangszeit beachten – findet unser 22. Skatturnier zum April-Stammtisch statt. Alle Skatfreunde sind dazu recht herzlich eingeladen. Gespielt wird nach der Altenburger Spielregel. Der Einsatz pro Spieler beträgt 5 Euro.

Zum 21. Skatturnier spielten 13 Skatfreunde an vier Tischen. Es gab folgende Platzierungen:

Platz 1	Günter Wunderlich (Gast)	1512 Punkte
Platz 2	Harry Dathe	1421 Punkte
Platz 3	Johannes Dörfler (Gast)	1350 Punkte
Platz 4	Lothar Parschick	1319 Punkte
Platz 5	Siegfried Greitzke	1310 Punkte
Platz 6	Ernst auf dem Keller	1249 Punkte

Den Gewinnern unseren herzlichen Glückwunsch.

Nach den 21 Turnieren hat sich am Gesamtstand der ersten drei Plätze nichts geändert. Es führt immer noch Heinz Schreiter (verstorben 2011) mit 1823 Punkten.

Ein Dankeschön an Bergkameraden Ernst auf dem Keller, der wieder die Schiedsrichterfunktion übernahm.

Der Clubrat dankt allen Teilnehmern, erwartet zum 22. Skatturnier eine rege Beteiligung und wünscht den Spielern immer ein gutes Blatt.

Bk. Horst Klimpel

Veranstaltungen der Fachgruppe Bergbaugeschichte 2017

Die Veranstaltungen der Fachgruppe Bergbaugeschichte finden immer am 2. Montag im Monat, um 19.00 Uhr, in der Gaststätte „letzter Dreier“ statt. Alle anderen Mitglieder unseres Vereines sind dazu ebenfalls herzlich eingeladen.

- | | |
|---------------|---|
| 09. Januar | Die Utmanns, Bergbau, Saigerhütte und Bortenhandel
Dr. Rainer Sennewald |
| 13. Februar | Gesundheitliche Probleme im historischen Bergbau
„Staublunge“ – Die Schneeberger Krankheit
Dipl.-Ing. Jens Kugler |
| 13. März | Historischer Bergbau – „Die Geschichte des Feuersetzen“
Dipl.-Ing. Volkmar Scholz |
| 10. April | Geschichte und Geologie der Kupfergrube Sadisdorf, bei Schmiedeberg
Prof. Dr. Wolfgang Schilka |
| 08. Mai | Historische Huthäuser im Erzgebirge
Dipl.-Ing. Jens Kugler |
| 12. Juni | Der untere Freiwald in Freiberg
Dipl.-Ing. Knut Neumann |
| 22. Juli | Magdalenentag – Streittag der Bergleute
Wanderung zum Hungerborn und zur Forsthütte
Treff: 17.00 Uhr am Hochhaus Forstweg/Karl-Kegel-Straße |
| 07. August | Bedeutung des Helmholtz Institutes für unsere Wirtschaft
Treff: 13.00 Uhr am Helmholtz Institut , Chemnitzer-Str. 40 |
| 11. September | Bergbau auf Flußspat und Uran in Marienberg in den Nachkriegsjahren 1947 -1961
Dipl.-Ing. Rolf Lange |
| 09. Oktober | Pochwerke und Wäschen im Freiburger Raum
Klaus Richter |
| 13. November | Das historische Stollnsystem unter Freiberg – Vortrag in 3D
Gerd Voigt |
| 13. Dezember | Mettenschicht in der Gaststätte „Konstantin“ in Zug
Beginn: 18.00 Uhr (eigenes Geleucht erwünscht) |

Bk. Rolf Börner

Neues aus der Fachgruppe Chronik

Mit der Neuwahl des Vorstandes der „HFBHKe.V.“ im März 2016, wurde Bk. Uwe Nitschke zum Schatzmeister unseres Vereines gewählt und damit die Leitung der Fachgruppe Chronik auf den Bk. Wolfram Thiemer übertragen. Er wurde von den Mitgliedern der Chronikgruppe vorgeschlagen und bei der Vorstandswahl bestätigt. Ziel der Chronikgruppe ist es, Dokumente wie Fotografien, Filme, Zeitungsartikel, Berichte und die Vereinschronik anzufertigen und zu bewahren. Unser Internetauftritt und die Verwaltung der Mitgliederveranstaltungen und Paraden über das Internet liegen ebenfalls bei Mitgliedern der Chronikgruppe.

Mit der Vereinsgründung am 09. April 1986 hatte seinerzeit Bk. Karl-Heinz Ebert bereits damit begonnen, wichtige Dokumente zu sammeln und zu archivieren. Offiziell wurde die Chronikgruppe in der jetzigen Form am 07. März 1997 bei der damaligen Neuwahl des Vorstandes zum Berghauptquartal gegründet und seit dem von Bk. Uwe Nitschke geleitet. Wir verfügen jetzt über einen reichen Schatz an analogen und digitalen Fotografien verschiedener Fotografen. Einige wichtige Veranstaltungen wurden auch als Video gefilmt, geschnitten, aufbereitet und archiviert.

In unserer Knappenstube in der Saxonia-Freiberg-Stiftung sind ausgewählte Fotos aus den vergangenen Jahren zu sehen und ich freue mich immer wieder über die gute Bildqualität. Außerdem können auf Wunsch Einsicht in die Bände der Hauptchronik und die der einzelnen Jahrgangschroniken genommen werden.

Bk. Wolfram Thiemer

Aktivitäten der „HFBHK e. V.“ von September bis Jahresende 2016

04.09.	25. Tag der Sachsen in Limbach-Oberfrohna
11.09.	Tag des offenen Denkmals 2016, mit Zylindergebläse Muldenhütten und Radstube Oberschöna
03.10.	Präsentation zum „Tag der Einheit“ in Dresden
29.10.	19. Symposium der „HFBHKe.V.“ – Besichtigung der Befesa Zinc Freiberg GmbH
22.11.	Eröffnung des Freiburger Christmarktes und Märchenzug
22.11. bis 21.12.	tägliches Läuten der Bergmannsglocke auf dem Freiburger Christmarkt
23.11.	Eröffnung der Eisbahn im Schloss Freudenstein
25. 11.	Arschledersprung TU Bergakademie Freiberg
26.11.	Stollenanschnitt in Freiberg
26.11.	Parade in Chemnitz
26.11.	Chor der „HFBKe.V.“ in der Betstube des Stadt- und Bergbaumuseum Freiberg
27.11.	Parade in Aue
29.11.	Arschledersprung in der TU Bergakademie Freiberg
02.12.	Stollenanschnitt in Brand-Erbisdorf
03.12.	20. Mettenschicht der „HFBHKe.V.“
04.12.	Parade zum Lichterfest in Berggießhübel
04. – 05.12.	Barbarafeier in Waldenburg (PL)
09.12.	„Freiberger Weihnacht“ in der Nikolaikirche
10.12.	Parade in Seiffen
11.12.	„Freiberger Weihnacht“ in der Nikolaikirche
17.12.	Parade in Leipzig
18.12.	Jahresabschlussparade in Annaberg-Buchholz
22.12.	Abschluss des Freiburger Christmarktes und Einläuten der Weihnachtsruhe
31.12.	Silvesterwanderung

Aktivitäten der „HFBHK e. V.“ im Jahr 2017

Zur Eintragung den Meldebogen verwenden

<u>Termin</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Verantwortlicher</u>	<u>Kreuz, nur bei Teilnahme</u>
03.03.	XXII. Berghauptquartal der „HFBHK e. V.“	K. Neumann	<input type="checkbox"/>
07.05.	21. Wandertag der „HFBHK e. V.“	K. Neumann	<input type="checkbox"/>
22.06.	Krönung der 18. Bergstadtkönigin	J. Lindner	<input type="checkbox"/>
24.06.	Betreuung der Waldenburger Bergleute	H. Fleischer	<input type="checkbox"/>
25.06.	Berggottesdienst und Parade zum 32. Bergstadtfest in Freiberg	K. Neumann	<input type="checkbox"/>
01.07.	23. Bergmeisterpokal in Schneeberg	F. Windisch	<input type="checkbox"/>
01.07.	Spalier in der Nikolaikirche	A. Hermsdorf	<input type="checkbox"/>
02.07.	12. Tag der Schauanlagen des Bergbaus und Hüttenwesens	K. Neumann	<input type="checkbox"/>
13.08.	Sportlerfrühschoppen zum Brauhausfest	J. Pflüger	<input type="checkbox"/>
10.09.	Tag des offenen Denkmals 2017	R. Kowar	<input type="checkbox"/>
10.09.	5. Sächsischer Bergmannstag in Ehrenfriedersdorf	K. Neumann	<input type="checkbox"/>
04.11.	20. Symposium der „HFBHK e. V.“	K. Neumann	<input type="checkbox"/>
21.11.	Eröffnung der Eisbahn im Schloss Freudenstein	R. Tschajanek	<input type="checkbox"/>
28.11.	Eröffnung des Freiburger Christmarktes und Märchenzug	H. Götze	<input type="checkbox"/>
02.12.	Parade in Chemnitz	U. Nitschke	<input type="checkbox"/>
02.12.	Chor der „HFBHK e. V.“ in der Betstube des Stadt- und Bergbaumuseum Freiberg	H. Fleischer	<input type="checkbox"/>
02.12.	Stollenanschnitt in Freiberg	K. Neumann	<input type="checkbox"/>
03.12.	Parade in Aue	R. Tschajanek	<input type="checkbox"/>
04.- 05.12.	Barbarafeier in Waldenburg	H. Fleischer	<input type="checkbox"/>
08.12.	Eröffnung des Stollenmarktes in Brand-Erbisdorf	H. Götze	<input type="checkbox"/>
09.12.	21. Mettenschicht der „HFBHK e. V.“	K. Neumann	<input type="checkbox"/>
10.12.	Parade zum Lichterfest in Berggießhübel	noch frei	<input type="checkbox"/>
10.12.	Parade in Schneeberg <input type="checkbox"/>	H. Götze	
15.12.	„Freiberger Weihnacht“	J. Lindner	<input type="checkbox"/>
16.12.	Parade in Seiffen	K. Neumann	<input type="checkbox"/>
17.12.	„Freiberger Weihnacht“	J. Lindner	<input type="checkbox"/>
22.12.	Abschluss des Freiburger Christmarktes und	K. Neumann	<input type="checkbox"/>
23.12.	Jahresabschlussparade in Annaberg-Buchholz	J. Pflüger	<input type="checkbox"/>
31.12.	Silvesterwanderung	K. Neumann	<input type="checkbox"/>

Das Glockeläuten auf dem Obermarkt findet in diesem Jahr zum 2. Mal, täglich vom 28. November bis zum 22. Dezember statt. Eine Anmeldung ist nur über den Meldebogen möglich.

20. September 1997

Sächsische Berg- und Hüttenleute zur 40. Steubenparade in New York

München im September 1995. Der große Trachtenumzug zum Oktoberfest ist vorüber. Die Freiburger Berg- und Hüttenleute stärken sich von den Strapazen des langen Marsches, freuen sich über den gelungenen Auftritt und reden über die weitere Zukunft. Noch die Gespräche von München im Kopf brachte Bergkamerad Hermann Kaden Anfang 1996 einen Vorschlag an den Vorstand: Teilnahme der Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft an der 40. Steubenparade am 20. September 1997 in New York. Diese Idee wurde von Fragwürdigkeit, Skepsis bis Begeisterung aufgenommen. Schließlich wurde eine Mitgliederbefragung zum Berghauptquartal durchgeführt. Zwischenzeitlich sollte sich Hermann Kaden, unser förderndes Vereinsmitglied, zu den Teilnahmebedingungen sachkundig machen. Da sich anfangs 140 Mitglieder meldeten, die Vorstellungen des Organisationsbüros der New Yorker Steubenparade bei ca. 250 Teilnehmern lagen, wurden die Knappschaften von Altenberg, Freital, Marienberg, Seiffen einschließlich des Musikvereins Flöhatal und des Saxonia-Musikcorps über eine Teilnahme befragt. Die Antwort war recht gut, so dass einer Zusage nichts mehr im Wege stand. Die Vorbereitungen begannen. Wie groß der Aufwand zur Durchführung der Reise war, konnte anfangs niemand richtig einschätzen. Es standen als Aufgaben: Schriftverkehr mit New York, den Reisebüros, den befreundeten Vereinen, Vertragsgestaltung mit den ausgewählten Reisebüros bis zum einzelnen Teilnehmer, Öffentlichkeitsarbeit, Vorbereitung und Durchführung von Informationsabenden, Klärung des Transportes des Gezähes und der Fahnen, Beantwortung vieler, vieler Fragen und die Sicherung der Finanzierung der Reise. Hier ist dem Schatzmeister der Reise, unserem Bergkameraden Dieter Joel, ein besonderer Dank auszusprechen. Dieter Joel hatte dafür zu sorgen, dass jeder Reiseteilnehmer die ratenmäßigen Reisekosten, Beträge für Theaterbesuch u.a. zum Termin überwies und die vertraglich geregelten Zahlungen an die Reisebüros veranlasste. Zu erwähnen ist aber auch, dass alle Teilnehmer ihre Zahlungen pünktlich leisteten, da die Reise von jedem selbst bezahlt werden musste.

Dank der Einsatzbereitschaft einer kleinen Truppe aus unserem Verein, die die notwendigen Vorbereitungen durchführte, und der Unterstützung der Vorsitzenden der teilnehmenden anderen Knappschaften, konnte die Reise am 17.09.1997 beginnen. Mit Bussen ging die Fahrt nach Frankfurt bzw. Berlin und manch einer musste noch die Angst vor dem Fliegen oder die Scheu vor dem zu erwartenden bekämpfen. Trotz kleiner Aufregungen im Bus und Flug, schließlich mussten wir in Detroit bzw. Amsterdam umsteigen und landeten auf verschiedenen New Yorker Flughäfen zu unterschiedlichen Zeiten, sind alle wohlbehalten im Hotel angekommen. Wenn auch bei ein paar Teilnehmern das Reisegepäck bzw. Teile davon fehlten, so war doch nach einigen Stunden alles wieder in Ordnung.

Nach einer weniger kurzen oder langen Nacht, bedingt durch die unterschiedlichen Ankunftszeiten, ging es zur Stadtrundfahrt nach New York, Manhattan. Noch beeindruckt von dem soeben gesehenen und gehörten starteten wir vom Battery Park per Fährschiff zur Freiheitsstatue und Ellis Island. Leider fehlte die Zeit, um aus dem Kopf der Statue of Liberty auf New York zu blicken. Dafür konnten wir aber dann den Ausblick auf Manhattan und New York vom dem 1931 erbauten und 381 m hohen Empire State Building genießen.

Ist man einmal in New York, so möchte man doch möglichst vieles sehen und erleben und so war auch der 2. Tag unseres Aufenthaltes in New York ausgefüllt bis in die Nacht. Um nur einiges zu nennen: Besichtigung einer kleinen Brauerei in Norwalk, Schiffstour rund um Manhattan, Helicopterrundflug, Bummel über den Broadway, Chinatown oder Wall Street und Musicalbesuch am Abend. Einer kleinen Truppe unseres Vereins war es möglich am Bürgermeisterempfang vor dem Rathaus teilzunehmen. Hermann Fleischer, 2. Vorsitzender, und Horst Klimpel überbrachten die Grüße und Geschenke des Vereins, Oberbürgermeister Konrad Heinze die der Stadt Freiberg.

Der 3. Tag war unser wichtigster Tag, der Tag der 40. Steubenparade. Pünktlich 7.00 Uhr starteten die Busse vom Hotel in Bridgeport, um rechtzeitig in New York zum Gottesdienst in der 1879 errichteten St. Patrick's Cathedral an der Fifth Avenue zwischen der 50th und 51st Street zu sein. Wie alles in Manhattan an Größe und

Einmaligkeit besticht, so ist es auch mit dieser Kathedrale. Dazu kam noch die Vielfalt der Trachtenträger, so dass sich für die Teilnehmer ein bleibender Eindruck ergab. Dabei hätten wir doch eher die amerikanische Nüchternheit erwartet. Aber dies war auch der Augenblick der Passanten und der anderen Paradeteilnehmer, die auf unseren sächsischen Bergmannshabit aufmerksam wurden und das gewohnte Fragespiel begann. Woher? Was stellt ihr dar? Wo liegt denn Freiberg? Oft Freiburg verstanden. Old Miners kennen wir, aber meinten die Kumpel aus dem Ruhrgebiet. Auf unseren Weg zum Stellplatz in der 64th Street konnten wir uns soweit möglich mit vielen Wissensdurstigen unterhalten und haben einen Deutsch-Amerikaner kennengelernt, der in Bräunsdorf ca. 10 km von Freiberg mal gelebt hatte. Nach fast zweistündiger Wartezeit war es endlich so weit. Wir konnten uns in die Parade auf der Fifth Avenue einreihen, die insgesamt 4 Stunden dauerte. Wir sächsischen Berg- und Hüttenleute auf der Fifth Avenue, der größte Verein, der an dieser Parade teilnahm, farbenprächtig und einmalig, vor hunderttausenden von Zuschauern im Wiederhall des "Glück auf". Kaum ein Außenstehender kann sich vorstellen mit welchen Gefühlen selbst ein hartgesottener Bergmann zu kämpfen hatte.

Und wenn dann Hermann Fleischer am Abschluss sagte, dass ihm die Knie weich wurden beim Einzug in die Fifth Avenue und beim Anblick der ihm folgenden Berg- und Hüttenleute wurde, so zeugt dies doch nur von der Einmaligkeit des Erlebten. Schade war nur, dass wir nicht nach unserer traditionellen Bergmusik marschieren konnten, da es uns nicht gelungen war, eine spielfähige Bergmannskapelle mit über den großen Teich zu nehmen. Und so hatte mancher Berg- oder Hüttenmann Schwierigkeiten nach der Musik der New Yorker Shore Brass Band zu laufen. Natürlich gilt es auch die Herzlichkeit zu erwähnen, mit der wir von den amerikanischen Bürgern empfangen wurden. Und diese Atmosphäre empfing auch die Akteure, die am Abend in Bridgeport ein kleines Stück bergmännische Tradition wach werden ließen. Mit bergmännischem Liedgut begrüßte der Chor unserer Knappschaft die amerikanischen Gäste. Schnitzer aus Seiffen, Klöppelrinnen aus Freiberg zeigten ihre Fingerfertigkeiten und ein eigens für diesen Abend zusammengestelltes Bläserquartett rundet die bunte Palette ab. Da dann noch der Senator des Bundesstaates Connecticut einen Sprung übers. Arschleder machte, hatte die Freiburger Miner Gruppe die Sympathie des Publikums auf ihrer Seite.

Unser nächster Tag hatte das Ziel Niagarafälle in Kanada. Das bedeutete, eine lange Busfahrt von Bridgeport durch New England bis an die amerikanisch-kanadische Grenze. Nach den letzten drei erlebnisreichen und aufregenden Tagen in New York eine entspannende Fahrt durch eine abwechslungsreiche schöne Landschaft.

Die Tage an den Niagarafällen, die man per Fuß, Boot, Tunnel, Helicopter oder vom 236 m hohen Beobachtungsdeck des Skylon Tower betrachten konnte, waren beeindruckend. Auch der Abstecher nach Toronto mit Stadtbummel, Besuch des Eaton Centre, ein riesiger Einkaufskomplex, und des 553 m hohen CN Tower mit seinen zwei Ausblickdecks in 447m und 351 m Höhe rundete die Reise ab. Unser Aufenthalt in Kanada und USA ging zu Ende und so kehrten wir über New York in die Heimat zurück. Natürlich gäbe es noch viele Episoden, über die berichtet werden könnte. Nur noch so viel, Anfang Oktober 1997 traf schon der Dank des Bürgermeisters der Stadt New York, Herrn Rudolph W. Giuliani, und des Paradekomitees für unsere Teilnahme und Geschenke ein.

Doch abschließend kann man sagen: Es war ein anstrengendes aber dafür ein sehr schönes Erlebnis. Allen Teilnehmer ist an dieser Stelle ein Lob auszusprechen, denn alle haben dazu beigetragen, dass diese Reise gut gelang. Ein besonderen Dank allen denjenigen, die in der Vorbereitung und während der Reise unermüdlich mitwirkten.

Und wie so üblich wurden kurz danach neue Ziele für die Zukunft gesteckt. Manche behaupteten Südafrika, doch die ersten Weichen sind anders gestellt. So wird die Knappschaft in den nächsten Wochen beraten, ob sie das erste Juniwochenende 1999 in Trondheim, Norwegen, zu einer Bergparade aufmarschieren wird.

Bk. Horst Klimpel

Dank dem ehemaligen Schatzmeister Kurt Skokan*

Es war der 1. Oktober 1984, als in der Arbeitsgruppe „Bergparade für die 800-Jahr-Feier“ ein neuer Arbeitsgruppenleiter vorgestellt wurde – Kurt Skokan. Dies war notwendig geworden, da seine Vorgängerin (Christine Kluge) die Republik verlassen hatte bzw. deren Nachfolger Werner Richter überraschend im September verstorben war. Bis zum ersten Auftritt am 4. Juli 1984 waren es nicht einmal mehr zwei Jahre. Da hieß es, sich in der Mangelwirtschaft der DDR etwas einfallen zu lassen und sich zu sputen.

Kurt gehörte nun zu einem Dreier-Team des Bergbau- und Hüttenkombinates „Albert Funk“, das für die 800-Jahr-Feier von Freiberg 1986 eine Bergparade mit ganz praktischer Arbeit aufbauen sollte, und er wachte seit der Vereinsgründung vor 25 Jahren bis Anfang 2016 als Schatzmeister akribisch über die Kasse und kümmerte sich in dieser Zeit fast ununterbrochen um den Stoffkauf für neue Uniformen und die vielen Verträge für Auftritte, Aufmärsche, Busfahrten und andere Aktivitäten des Vereins. Seit seinem Umzug nach Reinsberg regelt er seit Jahren auch die Finanzen im Verein IV. Lichtloch des Rothschnöberger Stollns. „Mindestens zwei Tage in der Woche gehörten in diesen Jahren den Vereinen“, sagt er. Für mich war Kurt seit unserem Kennenlernen im Jahr 1984 ein verlässlicher Chef der Arbeitsgruppe und später als Schatzmeister ein Partner für den Vorsitzenden, auf den ich mich zu 100% zu jeder Zeit verlassen konnte. Es ist ein tolles Gefühl für einen Vorsitzenden, wenn man einen Schatzmeister an seiner Seite weiß, der die Finanzen des Vereins immer im Griff hat und den man immer zur Klärung von Vereinsfragen anrufen oder um seine Meinung bitten kann. Dazu kommt noch, dass sich in den vielen Jahren zwischen uns ein Vertrauensverhältnis aufgebaut, welches ich nicht missen möchte.

Doch zurück zu Kurt, am Stück kann er verrückte Geschichten vom Aufbau der Freiburger Bergparade erzählen, deren Zustandekommen er vor allem der Hartnäckigkeit des damaligen Generaldirektors Otto Rietschel zuschreibt. In der Mangel- und Planwirtschaft der damaligen DDR Uniformen, Schuhe, Strümpfe, Säbel, Steigerhäkchen, Froschlampen und anderes für rund 250 Leute anfertigen zu lassen, war ein Abenteuer für alle Beteiligten.

Kurt, der gelernte Metallhüttenfacharbeiter und ehemaliger Ausbilder in der Berufsschule des Bergbau- und Hüttenkombinates, verwaltete nicht nur das Sonderkonto des Betriebes für die Bergparade, sondern spürte auch Material für all das auf, was gebraucht wurde, und fuhr mit Zug oder eigenem Trabi durch die Republik, um Firmen als Verbündete zu gewinnen.

Ein Thüringer Betrieb wollte beispielsweise Knöpfe mit Schlägel und Eisen für die Beamtenuniformen anfertigen, doch eine Prägevorlage fehlte. Ein Lehrausbilder des Kombinates sprang mit einigen Lehrlingen in die Bresche, ein Dresdner Gürtler erledigte die Feinarbeiten, und die Thüringer konnten loslegen. 8000 Knöpfe holte Skokan ab und brachte einen Teil gleich nach Zeitz, wo die Beamtenuniformen genäht wurden. Nur einmal brauchte er eine Genehmigung von ganz oben aus dem Ministerium für Erzbergbau, Metallurgie und Kali: Er hatte zwei Bleche aus dem Freiburger Kühlerbau ergattert. Daraus sollte ein 82-jähriger Knopfmacher aus Sehma Knöpfe herstellen. Doch das Material erwies sich als zu dick und war nach dem Walzen in Muldenhütten nicht mehr zu gebrauchen. Staatlich verordnetes hauchdünnes Messingblech aus Hettstedt half in diesem Fall. „Es konnte auf den alten Maschinen des Mannes verarbeitet werden“, erzählt Kurt.

Kaum weniger spannend war die Suche nach Handwerkern, die sich noch mit alten Sticktechniken auskannten. „Wir können alles machen, aber die bestickten Kragen nicht“, hatte der Meister der Zeitzer PGH Schneider verkündet, deren Mitarbeiter die Beamtenuniformen nähten. Nun war guter Rat teuer. Doch die Männer wussten sich zu helfen. Sie trennten kurzerhand von einer Originaluniform aus dem Freiburger Stadt- und Bergbaumuseum, die dem Zeitzer Näher als Vorlage diente, den Kragen ab, ohne dass sie Schaden nahm. „Mit dem Kragen in der Tasche bin ich nach Eibenstock gefahren, um eine Buntstickerei zu finden, die uns 80 Exemplare sticken konnte“, erzählt Skokan. „Auf dem Marktplatz stieg ich aus und habe eine Frau nach einer Stickerei gefragt.“ In einer Werkstatt gleich hinter der Kirche fing der Chef Feuer. Das Problem war nur: „Wir haben keinen Goldfaden.“ Doch die Erzgebirger zeigten sich findig. Am Ende fehlten auf den Ehrenbannern, die hier auch bestickt wurden, einige der begehrten Fäden. Sie schmückten stattdessen die Kragen der Uniformen für die Freiburger Bergparade. Die Stickvorlage stellte Skokans Frau Erika anhand des abgetrennten Kragens selbst her. Und als partout kein grünes Band für die Kokarden an den Uniformhüten aufzutreiben war, färbte sie weißes Band aus der Freiburger Hutfabrik kurzerhand selbst. „Mit Hilfe einer Bohrmaschine haben wir die vielen Meter daheim wieder aufgewickelt“, berichtet er lachend.



Gerade im 30. Jahr der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft sprechen die Vereinsmitglieder jetzt oft über die teilweise skurrilen Ereignisse. Als die neue Bergparade am 4. Juli 1986 das erste Mal in Freiberg aufmarschierte, brach für Kurt Skokan der stressigste Tag an, wie er sagt. „Die Leute mussten eingekleidet werden, der angereiste Minister wollte auf einmal einen Säbel haben, dann war auch noch die Rede des Generaldirektors verschwunden“, erinnert sich Kurt. Zu allem Ungemach lagen die Fackeln im Keller der Berufsschule hinter verschlossenen Türen, der Schlüssel fehlte. „Wir haben kurzerhand das Schloss aufgebrochen“, bekennt das Bergparade-Mitglied. Weil er mit dem Auto voller Fackeln keinen Weg durch die Dämme begeisterter Zuschauer vor der Berufsschule fand, eskortierte ihn die Polizei bis zum Rathaus.

Seit 2011 ist Kurt einer der fünf Bergmeister der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft, die diese Auszeichnung vom Landesverband erhielten (und ein Bergliedermeister). Der Sächsische Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine verlieh ihm den Titel Bergmeister in Johannegeorgenstadt für sein langjähriges Ehrenamt. „Das war eine Überraschung. Sonst hätte ich mich dagegen gewehrt“, meinte der damals 72-Jährige fast ein bisschen verlegen. Doch dafür hat er keinen Grund und deshalb sollen seine Leistungen beim Aufbau der Parade und die Arbeit im Vorstand auf diese Weise nochmals gewürdigt werden.

Danke Kurt!

* unter Nutzung eines Artikels in der Freien Presse von unserem Vereinsmitglied Angelika Neumann

Bk. Knut Neumann
Vorsitzende

Bekleidung der Berg- und Hüttenleute

Die Uniformkammer*



Schon vor der Gründung der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft im Jahre 1985 entstand ein Problem - wo soll der gesamte Fundus der Parade, d.h. die Bekleidung, die Hüte, die Schuhe und die Ausrüstung, untergebracht werden. Dazu gehörten nicht nur Uniformen und Gezähe für die einzelnen Gewerke, sondern auch alle Ersatzteile, um Verlorengegangenes ersetzen zu können. Wohin also mit den Gegenständen für mehr als 250 Beteiligte? Im dritten Obergeschoss der damaligen Betriebsberufsschule des Bergbau- und Hüttenkombinates „Albert Funk“, dem heutigen Technischen Gymnasium „Julius Weisbach“, ergab sich die Möglichkeit, nach altem Vorbild des Freiberger Bergstaates eine „Uniformkammer“

einzurichten – auch dies ist ein Beitrag zur Traditionspflege, zu der sich unser Verein verpflichtet fühlt.

Die Bergbehörde hatte in der Mitte des 19. Jahrhunderts in Freiberg, Schneeberg und Annaberg Uniformkammern eingerichtet. Nachlesen kann man dies in der Akte 40034, Saigerhütte und Kupferhammer Grünthal, 126, „Rangordnung und Uniformreglement des Bergstaates betr.“ des Bergarchivs Freiberg.

Auf diese Uniformbestände konnten auch andere wie die „Saigerhüttenadministration“ ihren Bedarf entnehmen. Die Kammer sollte für die Beamten und Offizianten des Berg- und Hüttenwesens eine finanzielle Erleichterung beim Erwerb der vorgeschriebenen Uniform bringen, wobei der Beitritt zur Kammer freiwillig war. Der Vorteil für die Berg- und Hüttenleute bestand in diesem Fall darin, dass sie in Raten ihre neue Uniform abbezahlen konnten. Dazu zahlten sie monatlich einen Betrag von 3 Talern bis 1 Taler, 10 Groschen ein. Diese war von der Höhe des Einkommens abhängig. Nötig war dies, da sich alle Beamten und Offizianten im Jahr 1842 kurzfristig eine Uniform nach dem neusten Schnitt zulegen mussten. Dies konnte der Bergstaat nur durch diese Maßnahme durchdrücken.

„Der Freiberger Kammer standen zwei Beamte vom Königl. Oberbergamte vor. Im Ehrenamt ohne Reputation teilen sie sich in die dabei vorkommenden Geschäfte dergestalt:

Dass einer derselben die Bekleidungsstücke verteilt und mit den Lieferanten die nötigen Kontrakte verhandelt und abschließt, der andere hingegen die Bezahlung der Lieferanten sowie die Einkassierung der Außenstände für abgelassene Kleidungsstücke übernimmt. Der Preis um den die Bekleidungsstücke von Seiten der Kammer verkauft werden sollen, ist nur so viel über dem Einkaufspreis zu erhöhen, dass hierdurch der Regieaufwand gedeckt werden kann, wo dann die Teilnehmer der Kammer nur noch einen geringeren Preis zu bezahlen haben werden, als wenn sie die Kleidungsstücke selbst kaufen.“

Mit der Wende 1989/90 änderte sich die Betreuung in unserer Uniformkammer. Mit der Schaffung der „Aktion 55“ wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, welche die Instandhaltung und Pflege der historischen Bekleidung und Ausrüstung der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e.V. zur Aufgabe hatte. Aufgabe war es, neben der Wartung und Pflege der Ausrüstung auch eine umfassende Kontrolle der Vollständigkeit des gesamten Fundus durchzuführen. Nach dem Auslaufen dieser Aktion fand sich eine Arbeitsgruppe, die in unterschiedlicher Zusammensetzung bis zum heutigen Tage ehrenamtlich tätig ist.

Im Jahre 1997 tauchte vor den Kameraden der Uniformkammer plötzlich ein großes Problem auf - das Julius-Weisbach-Gymnasiums wurde rekonstruiert. Das bedeutet, die Uniformkammer musste an einen anderen Ort und dies bedeutete Räumung und Umzug. Wieder wurde mit Unterstützung der Saxonia-Freiberg-Stiftung im Gebäude Chemnitzer Str. 8 eine neue Unterkunft gefunden. Den Dachboden des Gebäudes bauten die Mannen der Uniformkammer um und setzten

ihn für die Unterbringung der Uniformen instand. Nach einer gründlichen Vorbereitung erfolgte die Verlagerung im Oktober 1997.

Von den Vereinsmitgliedern wurde der neue Standort der Uniformkammer gut angenommen, er hat sich durch die zentrale Lage zu einem wichtigen Informationsort entwickelt, und die Öffnungszeit an jedem Mittwoch ist aus dem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken. An diesem Tag können die Mitglieder Uniformteile tauschen, denn bei vielen der Bergkameraden sind die Uniformen eigenartiger Weise erst in den letzten Jahren stark „eingelaufen“. Es werden aber auch Auskünfte über die Veranstaltungen des Vereins gegeben sowie Teilnahmemeldungen für Bergaufzüge und Hinweise für die Vereinsarbeit entgegengenommen, welche dann an den Vorstand weitergeleitet werden.

* unter Nutzung des Artikels Uniformkammer aus dem Heft Befahrungen 3 „15 Jahre Historische Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“

Bk. Knut Neumann
Vorsitzender

Zum Sammeln

Die letzte Schicht

Wir kommen nun zu dem Beschluß alles irdischen Lebens, zur letzten Schicht. Es ist der Moment dargestellt, wo eben ein Bergmann, welcher im kräftigsten Mannesalter durch Verunglückung einen jähen Tod gefunden hat, in das Grab gesenkt werden soll. Seine nächsten Vorgesetzten und Kameraden erweisen ihm die letzte Liebe und ehe die Erde sich über seinem Sarge erhebt, spricht der geistliche Hirt seinen Segen über ihn und Trostesworte für die Hinterlassenen aus. Leicht sei ihm die Erde.

GLÜCK AUF!

